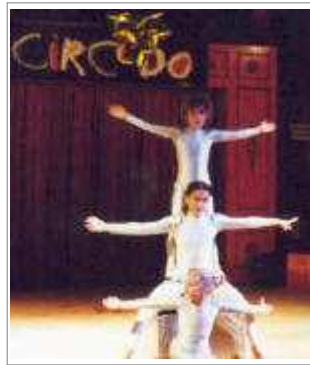


Circodo 2000

Zirkusluft macht süchtig



Nirgendwo ist der "zirkensische Zauber" so hautnah zu spüren wie im Kinderzirkus. Wo »Backstage« hinter dem Vorhang noch Hektik und Aufregung herrscht, ist in der Manege Spannung pur zu spüren - die Luft flirrt vor Konzentration und Hingabe, wenn die Zirkuskinder stolz ihre Künste präsentieren, um anschließend strahlend den Applaus entgegenzunehmen.

Bewundern konnte das Publikum eine Auswahl an Kinder- und Jugendzirkuskünsten auf dem 1. Internationalen Dortmunder Kinder- und Jugendzirkusfestival, das im Juni vom ortsansässigen Zirkus Fritzantino präsentiert wurde. Viele Einzelpräsentationen der neun geladenen Kinder- und Jugendzirkusse waren eingebunden in ein großes Thema.

So heißt das aktuelle Programm des Schulzirkus' Monte Sandino aus der Gesamtschule Monheim am Rhein »Monte Sandinos Zeitmaschine«. Clown Charlie, eine kleine Handpuppe und Maskottchen des Zirkusses, betätigt unbemerkt den großen Hebel der Zeitmaschine und begibt sich auf eine Reise durch das letzte Jahrhundert. Er bestaunt vier kokette Mädchen am Trapez, die nach Edith Piafs Chanson »Non, je ne regrette rien« ihre Kunst lasziv im kurzen Mini, roten Netzstrümpfen und Federboa präsentieren. Nach Pink Floyds »The Wall« bilden 21 Kunstturner/innen im sandfarbenen Outfit eine menschliche Mauer, die sich in akrobatische Formationen auflöst und schließlich fällt. Zur Star Trek Melodie findet auf eine Leinwand projiziert die Mondlandung statt, eine Stimme warnt: »Houston, wir haben ein Problem«. In dunkler Manege tauchen mit rot leuchtenden Bällen jonglierende außerirdische Schattengestalten auf.

Der Straßentheaterzirkus Configurani des Viktoria Gymnasiums Aachen zeigte sein neues Programm »Streetlife«. Auf dem Markt wurde mit fliegendem Gemüse jongliert, Skateboarder machten die Straße unsicher, Bauarbeiter hantierten auf dem Hochseil, in der Schule fand eine Einrad-Prüfung statt ...

Rasant ging es bei der Fantasie-Show »NANGIJALA - Circus in Space« vom Circus Fantastini aus Groningen zu. Technisch zeigten sie sich fast zu perfekt. Angestrengte Gesichter in bunt-glitzernden Weltraum- und Artistenkostümen zeugten von dem Stress der schnellen Nummernabfolge. Ein Highlight zu Hits aus den Charts jagte das nächste: Feuerdiabolos und Devilsticks flogen durchs Zelt, mit scharfen Messern jonglierende Girls auf Rola-Rola Brettern und Feuerfontänen spuckende junge Männer ließen alte erschauern - zum Nachahmen nicht empfohlen!

Zirkus Fritzantino, seit 23 Jahren im Fritz-Henßler-Haus der Jugend in Dortmund aktiv, begeisterte hingegen Publikum und Fangemeinde mit einer bunten Palette der Zirkuskunst à la Roncalli: Seiltänzer/innen pflückten Rosen vom Seil, Mädchen im smarten Pink-Panther-Kostüm führten gekonnte Stuhlakrobatik vor. Hippies auf Einrädern besetzten die Manege und tanzten auf ihren

Rädern zur Flower-PowerMusik. Coole Jungs im Lou Bega Look boten eine atemberaubende Diabolo-Nummer nach »Mambo No. Five«. Auch die Kleinsten stellten ihr Können bei einer Seilchensprung-Nummer zu Rock´n Roll Musik unter Beweis.

Unbestrittener Höhepunkt des Festivals waren die Auftritte des Théâtre Cirque aus Genf und des Ludvika Minicircus aus Schweden, beides professionelle Zirkusschulen mit Hunderten von Aktiven, die bis zu sieben Tage in der Woche proben. Kunstvolle Akrobatik und Jonglage bestimmen das Programm. Junge Frauen vom Théâtre Cirque wickelten sich in von der Zeltkuppel hängende rote Tücher und Vertikalseile ein, wanden, streckten, bogen sich und ließen sich unter Aah-Rufen aus dem Publikum bis zum Manegenboden hinabrollen. Stepp-Tanz und Tango, Rock'n Roll und leise Töne mit der Querflöte verzauberten das Publikum. Ein Bettler bündelte mit einem Straßenmädchen an, das ihn mit Salti und Kapriolen bezirzte.

Im Ludvika Minicircus ging es weniger theatralisch, dafür aber sehr spritzig zu. Clowns verschwanden in langen Pappröhren, streckten Po, Hände und Füße heraus und amüsierten sich über die staunenden Zuschauer. Goldene Hoola-Hoop-Reifen wirbelten um Sexy-Girls im schwarzen Lack-Mini. Kontrast dazu boten Mädchen in transparenten Anoraks, die zu zauberhaftem Glockenklang auf weißen Schnee-Laufkugeln über Rampen und Wippen balancierten, assistiert von kleinen Pinguinen. Ein Charleston-Girl zeigte gewandte Fußjonglage. Am Hochseil hingen lässig graue Katzen, Cancan-Tänzerinnen schwangen neonfarbene Unterröcke und schlugen bunte Räder. Ein beeindruckendes Finale boten Hotelpagen im Livree auf Ein und Hochrädern. Slalom um schwedische Wimpel, Hürden-, Seil- und Bocksprung von einem Rad ohne Sattel aufs andere, nichts schien unmöglich.

Unübersehbar: Zirkuskinder sind sie alte aus Lust und Leidenschaft - professionelle Verbissenheit bleibt (meist) außen vor, ist es für die meisten doch ein Hobby, das ihnen Spaß macht und ihre Talente zu Tage fördert.

So wurde den Teilnehmenden des Dortmunder Zirkusfestivals eine Woche Zirkusleben voller Inspiration, neuer Kontakte und internationalem Kulturaustausch geboten. Den begeisterten, meist jungen Zuschauern blieben Gänsehäute, Schauer auf dem Rücken, rote Hände vom Applaus und Staunen »Ob ich das wohl auch könnte?« Na klar, einfach mitmachen und ausprobieren!

Eva Helmsorig, freie Kinderkultur-Redakteurin

Dieser Artikel stammt aus dem "Infodienst Kulturpädagogische Nachrichten", Nr.: 57, Juli 2000

Herausgeber:

Bundesverband der Jugendkunstschulen und kulturpädagogischen Einrichtungen (BJKE) und Landesarbeitsgemeinschaft Kulturpädagogische Dienste/Jugendkunstschulen NRW e.V. (LKD), 59425 Unna